

Außerordentlicher Kreistag des BLSV-Kreises Tirschenreuth

Ein blühendes Plädoyer für den BLSV und sein neues Mittelverteilsystem für die Fachverbände hielt am Freitagabend im Hotel Aribo in Erbdorf beim außerordentlichen Kreistag des BLSV-Kreises Tirschenreuth BLSV-Präsident Günther Lommer. Der außerordentliche Kreistag war einberufen worden, weil am 26. November auf einem außerordentlichen Verbandstag des BLSV das neue Mittelverteilsystem für die Fachverbände verabschiedet werden soll. Vorher findet – falls es Anträge gibt – noch am 23. September in Neunburg vorm Wald ein BLSV-Bezirkstag statt, für beide Gremien wurde die Delegierten des BLSV-Kreises Tirschenreuth gewählt.

BLSV-Kreisvorsitzender und stellvertretender BLSV-Bezirksvorsitzender Andreas Malzer freute sich zu Beginn des Kreistages, dass BLSV-Präsident Günther Lommer höchstpersönlich gekommen war, der anschließend zum Thema „Der BLSV im Wandel: Was haben die Sportvereine davon?“ referierte. Malzers weiterer Gruß galt unter anderem auch Erbdorfs Bürgermeister Hans Donko und Thomas Fink von der BLSV-Bezirksgeschäftsstelle. Malzer verwies darauf, dass es im BLSV-Kreis 98 Sportvereine gebe, deren Ansprechpartner er sei. Der BLSV sei beim Sportstättenbau beratend tätig, ebenso bei der Verteilung der Fördermittel. Der BLSV gebe zudem Tipps für Fördermöglichkeiten in allen Bereichen. Malzer, „wir haben einen guten Draht nach oben, wir sind gut vernetzt“. Bei der Inklusion sei der Sport der Vorreiter, betonte Malzer, der betonte, „der Sport tut mir gut, tut euch gut, tut der Gesellschaft gut“.

BLSV-Präsident Günther Lommer betonte, dass diese außerordentlichen Kreistage die Möglichkeit bedeuten, mit der Basis ins Gespräch zu kommen und Meinungen auszutauschen. Lommer verwies darauf, dass der BLSV jährlich rund 12,5 Millionen Euro an Mitgliedsbeiträgen einnehme, 6,5 Millionen davon werden wieder direkt an die 53 Fachverbände ausgeschüttet. 53 Fachverbände, dazu gehörten der Skibobverband mit 261 Mitgliedern und der Fußballverband mit 1,5 Millionen Mitgliedern, „die alle unter einem Hut zu bringen, ist nicht einfach“, so der Präsident. Dennoch, er als BLSV-Präsident sei stolz auf den Dachverband, der aktuell rund 4,5 Millionen Mitglieder in mehr als 12.000 Vereinen habe. Sein hehres Ziel sei, dass der BLSV im Jahre 2018 fünf Millionen Mitglieder habe. Dies sei machbar, wenn die Vereine den Mut mitbringen, sich für die Zukunft zu öffnen. Lommer zeigte anhand einiger Beispiele auf, wie sich die Vereine zukunftsorientiert gestalten könnten. Fitnessstudios in den Sportvereinen und Sport für Ältere seien für die Vereine Zukunftspotenziale. Jedes neue Mitglied in den Vereinen bedeute bares Geld, so Lommer, der sich jedoch vehement dagegen wehrte die Mitgliedsbeiträge von Seiten des BLSV zu erhöhen. Lommer, „ich bin seit 2004 BLSV-Präsident, mein Credo war immer keine Beitragserhöhungen“. Lommer weiter, „lieber steigende Mitgliederzahlen als Beitragserhöhungen muss das Ziel sein.“

Aktuell gebe es im BLSV 90.700 lizenzierte Übungsleiter, denen er ausdrücklich für deren hervorragende Arbeit dankte. In diesem Zusammenhang warb er vehement für die FSJ-ler, die eine hervorragende Arbeit machen. Ein FSJ-ler könne die Vereine und die Schulen zusammenführen, „es ist wichtig, dass die Vereine in die Ganztageschulen rein kommen, die FSJ-ler seinen ein Weg dafür. Lommer ging auch auf die weiteren Serviceleistungen des BLSV ein, wie Klimacheck, Geld für Integration durch Sport oder die BLSV-Sportcamps.

Lommer wies darauf hin, dass ein neues BLSV-Sportcamp in Bischofsgrün gebaut werde. Wichtig sei, dass dieses auch wirtschaftlich betrieben werden könne. Weiter betonte er, dass zum Jahresende alle Sportvereine ein „Vereinscockpit“ vom BLSV erhalten werden, wo alle wichtigen Daten für den Verein enthalten seien. Lommer, „wir wollen eure Arbeit erleichtern, deshalb haben wir unseren ganzen IT-Bereich umgestellt“.

Der BLSV gebe rund 6,4 Millionen Euro an die 53 Fachverbände aus, die seit Jahrzehnten nach einem bestimmten Schema ausbezahlt werden. Der Fußballverband hatte jedoch geklagt, da er zu wenig Gelder erhalten, bisher jährlich rund 540.000 Euro. Vor Gericht habe der BFV Recht bekommen, so dass nun die Mittel nach einem neuen System, das Lommer ausführlich vorstellte, verteilt werden müssen. Dabei verhehlte Lommer nicht, dass einige kleinere Fachverbände finanzielle Probleme bekommen werden. Dafür wird ein eigener Solidartopf geschaffen. Dieses System muss auf einem BLSV-Verbandstag abgesegnet werden. Das klare Ziel sei dabei, die Schaffung von Transparenz und die Wiederherstellung der Gleichbehandlung. Wenngleich Lommer schon betonte, dass es dem Fußballverband, der jahrzehntelang die alte Regelung mitgetragen habe, sehr gut gehe. Lommer fast schon ärgerlich mit einem Seitenhieb, „wir sind nicht die FIFA, nicht die UEFA, nicht der DFB, wir im BLSV machen alle ehrenamtlich, lediglich mit einer kleinen Ehrenamtspauschale unterstützt“.

Delegierte für den BLSV-Bezirkstag in Neunburg vorm Wald sind neben Andreas Malzer noch Nicole Mickisch, Edeltraud Konz, Gerlinde Fürst, Edith König, Konrad Rosner, Werner Selch und Alexander Köstler. Für den BLSV-Verbandstag wurden Andreas Malzer und Nicole Mickisch berufen.

Konrad Rosner, Öffentlichkeitsreferent Kreis Tirschenreuth

Zum Bild:
BLSV-Präsident Günther Lommer im Gespräch mit BLSV-Kreisvorsitzendem Andreas Malzer (links) und Erbendorfs Bürgermeister Hans Donko (rechts). Bild: Konrad Rosner